

In liebevoller Erinnerung an
Sr. Mary Joseph Mead OSB
12. Dezember 1933 – 11. Dezember 2025



Maedell Dorothy Mead wurde am 12. Dezember 1933 als Tochter von Anthony und Selma (Dineen) Mead geboren. Ihre älteste Schwester Darlene starb im Alter von fünf Jahren an einer Herzerkrankung. Maedell wuchs dann mit einer weiteren Schwester, Anela Schmidt, und ihrem einzigen Bruder Virgil im ländlichen Minnesota auf. Während der Weltwirtschaftskrise verlor die Familie ihre Farm und zog nach Chokio und später nach Beardsley, Minnesota.

Über ihre Kindheit und ihre Schulzeit schrieb sie: „Ich habe alles gerne erlebt, habe alle Spiele gespielt, mich wie alle Kinder danebenbenommen, vielleicht sogar noch mehr. Ich wurde ausgelacht, gehänselt und habe mich mit meinem ganzen feurigen Temperament gewehrt. Seltsamerweise gab es während dieser ganzen Zeit einen „bestimmten Menschen“, der bei jedem Spiel, jeder Tanzparty und jedem Kinobesuch dabei war.“ Als Teenager konnte sie sich das nicht erklären, aber später erkannte sie, dass dieser „bestimmte Mensch“ Jesus Christus war. Wie sie sagte: „Der Glaube ist für alle Christen ein gemeinsames Risiko, und ich fühlte mich einfach berufen, ein größeres Risiko einzugehen oder einen Sprung im Glauben zu wagen, das ist alles.“

Als junges Mädchen arbeitete Maedell im Sommer einige Monate lang im Graceville Holy Trinity Hospital und half in der Wäscherei und in der Küche. Dort lernte sie die Schwestern kennen. Im Alter von 16 Jahren beschloss sie, den Missions-Benediktinerinnen beizutreten und ihr letztes Schuljahr in Raeville, Nebraska, zu absolvieren. Sie erzählte: „Sehen Sie, so jung ich auch war, ich hatte schon alles geplant. Damals wurde in der Kirche noch Latein gesprochen, und ich wusste, dass ich Latein lernen musste, um beten zu können. Ich entschied mich dafür, weit weg von zu Hause zu gehen, weil ich wusste, dass es so einfacher sein würde, mich vollständig von meinem Zuhause und meinen Freunden zu lösen und mich ganz Jesus hinzugeben.“

Im Dezember 1950 wurde sie Postulantin und am 4. Juni 1951 Novizin und erhielt ihren Ordensnamen Sr. Mary Joseph. Am 12. Juni 1952 legte sie in Norfolk ihre erste Profess ab und wurde sofort nach Wayne versetzt, wo sie als Teil der ersten Gruppe von Schwestern an der ersten katholischen Schule des Wayne County, St. Mary, unterrichtete.

Die Schwester legte am 13. Juni 1955 zusammen mit ihren Mitschwestern Sr. Mary Salus Linde und Sr. Andrea Polt ihre ewigen Gelübde ab. Bemerkenswert an diesem Tag war die Entsendung von Sr. Salus, einer Ärztin aus Deutschland, nach Daegu in Korea und die Segnung des Grundsteins für die Assumption Academy durch Erzbischof Bergan.

Immer bereit, eine Pionierin zu sein, schloss sie sich 1957 Sr. Heribalda Ostenrieder, Sr. Diemud Gerber (Oberin) und Sr. Ignatia Lordeman an, um in der St. Augustine Mission in Winnebago zu dienen. Sechzehn Jahre lang setzte Sr. Mary Joseph ihre vielfältigen Fähigkeiten ein, um sich um die Kinder zu kümmern, wobei sie speziell für die Mädchen zuständig war.

1973 wurde auf Anregung des 1. Prioratskapitels beschlossen, eine Mission in Jackson, Kentucky, zu gründen, um den Armen in den Appalachen zu dienen. Dies wurde am Gründungstag, dem 24. September 1973, mit der Bekanntgabe der ersten Missionarinnen in die Tat umgesetzt: Sr. Mary Joseph, Sr. Roselle Koch und Sr. Margaret Mary Bean. Eine interessante Anekdote ist, dass während der Vorbereitungszeit beschlossen wurde, dass die neuen Missionarinnen von Sr. Barbara das Gitarrenspiel lernen sollten, da man dies für die Mission als nützlich erachtete. Nach vielen Versuchen, Gitarren für die Schwestern zu beschaffen, erhielt jede Schwester schließlich ihre eigene Gitarre von Herrn Behmer, Behmer's Music Shop in Norfolk. Sie war immer eine gute FahrerIn und ist dafür bekannt, dass sie die Strecke von Norfolk nach Jackson – eine Entfernung von 970 Meilen – mit dem Auto zurückgelegt hat.

Nach zwei Jahren in Jackson kehrte sie nach Winnebago zurück und wurde als Hausmutter der kleinen Jungen eingesetzt. Selbst in ihrem fortgeschrittenen Demenzstadium erinnerte sie sich in jüngerer Zeit an diese frühen Tage in Winnebago, indem sie „die Jungen schimpfte“, wenn sie sich danebenbenahmen.

1984 fand sie ihren Weg zurück nach Minnesota, wo sich ihr, wie sie sagte, „ein ganz neues Apostolat eröffnete – die Arbeit im Krankenhaus“. Fast 28 Jahre lang setzte sie ihre Talente in ihrer Arbeit als Atemtherapeutin und Leiterin der Zentralversorgung ein. Sr. Mary Joseph war eine echte „Alleskönnerin“ mit einer Vielzahl von Talenten und Aufgabenbereichen. Sie war stets aufmerksam und bleibt in Erinnerung dafür, dass sie das gesamte Krankenhaus und das Kloster zu jedem erdenklichen Feiertag und Fest, insbesondere zum St. Patrick's Day, dekorierte.

Die Entscheidung der Gemeinschaft, sich von unserem Krankenhaus in Graceville zu trennen und die Mission zu schließen, fiel ihr besonders schwer. Aber nach ihrem Umzug nach Norfolk nahm sie ihren Dienst im Speisesaal mit großer Liebe zum Detail auf. Auch hier fand Sr. Mary Joseph große Freude daran, den Speisesaal zu schmücken. Dies zeigte sich besonders deutlich, als am 17. März ihr „irischer Stolz“ zum Vorschein kam.

Während eines Großteils ihres Lebens litt Sr. Mary Joseph unter Migräne. In ihren Ruhestandsjahren im Mutterhaus in Norfolk litt sie unter Rücken- und Beinschmerzen sowie Demenz. Selbst dann war ihr strahlendes Lächeln zu sehen, wenn sie eine vertraute Stimme hörte.

Schwester Mary Joseph entschlief friedlich in den frühen Morgenstunden des 11. Dezembers 2025, nur einen Tag vor ihrem 92. Geburtstag. Wir danken Sr. Mary Joseph dafür, dass sie uns in unserer Gemeinschaft begleitet hat, und beten, dass sie für uns Fürsprache einlegt, während wir unsere Reise als Pilger der Hoffnung fortsetzen.

Sr. Gabrielle Marie Oestreich OSB, Priorin
und die Schwestern des Priorats Norfolk